

BERLINER

FRIZ

FRIEDENSZEITUNG

DEZEMBER 1987, NR.7

Was soll eigentlich abgerüstet werden?

Die doppelte Null-Lösung umfaßt landgestützte Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite von 500 bis 1000 sowie von 1000 bis 5000 Kilometern. Auf seiten der USA sind von diesem Abkommen die sogenannten Nachrüstungswaffen betroffen. Das sind 108 Pershing II und 256 Marschflugkörper (Cruise Missiles) und die amerikanischen Sprengköpfe für die Pershing Ia sowie 42 Pershing II, die in den USA zu Übungszwecken gelagert sind. Diese Zahl liegt unter dem Niveau des NATO-Doppelbeschlusses von 1979, weil noch nicht alle Marschflugkörper stationiert sind und auch nach Unterzeichnung des Abkommens nicht mehr stationiert werden sollen. Auf seiten der UdSSR sind von dem

Abkommen 441 SS-20 Raketen mit je drei Sprengköpfen, der Rest der alten SS-4-Raketen (112 Stück) sowie jeweils mit Reichweiten über 1000 Kilometern 132 modernisierte SS-12 und 20 SS-23 betroffen, jeweils Reichweiten zwischen 500 und 1000 Kilometern. Das Verhältnis der abzurüstenden Sprengköpfe beträgt damit 478 der USA zu 1587 der UdSSR. Beim Verhältnis der abzurüstenden Flugkörper ist das Verhältnis noch günstiger für die westliche Seite, da die 72 Pershing Ia der Bundeswehr nicht Bestandteil des Abkommens sind. Die UdSSR rüstet also dreimal soviel ab wie die USA.

Niels Petring
Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK)

Lieber Leser! Liebe Leserin!

Mit dieser Ausgabe zu dem Mittelstrecken-Abkommen nehmen wir die Tradition der »Berliner Friedenszeitung« wieder auf. Die FRIZ wird in unregelmäßigen Abständen von vielen Gruppen der Friedensbewegung in West-Berlin gemeinsam herausgebracht.

Anlaß für die erste FRIZ war der Beschluß des Bundestages, Pershing II und Cruise Missiles in der Bundesrepublik zu stationieren. »Gegen dich und mich« — so unsere damalige Leitüberschrift.

Schon in dieser ersten Nummer wie in den folgenden beschränkten wir uns nicht auf das Raketenthema, sondern setzten uns unter anderem ein: für Kürzungen der Rüstungsausgaben, für Veränderungen der Militärstrategien, für

Atomwaffenfreie Zonen, für die Abschaffung von Chemiewaffen sowie für die Nicht-Entwicklung von Laserwaffen und SDI, für eine internationale Friedenspolitik unter Einbeziehung der Dritten Welt, für den Verzicht auf Zivilschutz und auf Ausbau von Militäranlagen der Alliierten in West-Berlin, für die Erweiterung der Widerstands- und Aktionsformen, insbesondere durch Zivilen Ungehorsam.

Eine »Ein-Punkt-Bewegung«, die sich nur für Mittelstreckenraketen interessiert, waren wir gewiß nie. Auch an diese inhaltliche Tradition knüpfen wir an. Wir nehmen das Motto schon der ersten FRIZ auf: »Den längeren Atem haben wir!«
Die Redaktion